

Diese *Wochenschrift*
erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift*
für *Stadt und Land.*

No. 31.

Mittwoch, den 5. August

1863.

Zeitereignisse.

Gastein, 2. August. Der Kaiser von Oesterreich ist um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags hier eingetroffen, vom Grafen *Crenneville* begleitet, und in der *Villa Meran* abgestiegen. Als bald fuhr der König von Preußen in österreichischer Oberstuniform mit dem General von *Manteuffel* vor. Der Kaiser eilte ihm entgegen und empfing ihn am Wagen.

Beide Monarchen, welche sich angesichts der Bevölkerung herzlich umarmten, verfügten sich nach der *Villa*, wo der König $\frac{1}{4}$ Stunde verweilte. Der Kaiser machte kurz darauf in preussischer Uniform einen Gegenbesuch bei dem König, bei dem er dinirte. Soeben findet eine Beleuchtung des Badeortes statt, bengalische Beleuchtung des Wasserfalles u. Feuer auf den Bergen.

Se. Majestät der König hat sich auf seiner Reise von *Karlsbad* nach *Gastein* einen Tag in *Salzburg* aufgehalten, um sich an den großartigen Naturschönheiten der dortigen Umgegend zu erfreuen, und ist sodann am 22. Juli in bestem Wohlsein in *Gastein* eingetroffen. An der Einfahrt in den Badeort war eine Ehrenpforte errichtet, und der *Wiederhall* der Böllerschüsse verkündete die Ankunft des hohen Gastes. Se. Majestät nahm in dem sogenannten „Schlößchen“ Wohnung und wurde hier von den Vorständen des Ortes, sowie von den zur Kur anwesenden Preußen begrüßt, denen sich auch andere hervorragende Persönlichkeiten angeschlossen hatten. Vor dem Schlosse spielte die Musik das preussische Königsglied. — Ueber das Befinden des Königs erhält man den erfreulichsten Aufschluß durch die Worte, mit welchen Se. Maj. den Badearzt in *Gastein* huldvoll begrüßte: „Mein

Arzt in *Karlsbad* sagte mir, ich sei seit 20 Jahren sein gesündester Patient. Ich hoffe, auch Ihnen nicht viel Mühe zu machen.“ — Die *Bade-Kur* hat bereits begonnen u. verspricht den besten Erfolg. Täglich arbeitet der König mit den hohen Beamten, welche sich in seiner Umgebung befinden. Auch der Herr Minister-Präsident von *Bismarck*, so wie der Herr Kriegsminister v. *Roon*, verweilen zur Zeit in *Gastein*.

Se. Majestät der König, welcher Mitte August aus dem Kurorte *Gastein* sich nach *Baden-Baden* begiebt, gedenkt von dort am 25. August nach *Berlin* zurückzukehren.

Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen werden am 15. August auf dem *Callenberg* eintreffen, um für einige Zeit zum Besuch Ihrer Majestät der Königin von England in *Berlin* zu verweilen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz *Friedrich* von Preußen befand sich schon seit einiger Zeit sehr leidend. Ein Schlaganfall am 19. Juli, welcher sich Tages darauf leider wiederholte, verschlimmerte den Zustand des hohen Kranken in so bedenklicher Weise, daß als bald alle Hoffnung für Erhaltung des theuren Lebens aufgegeben werden mußte. Der Kranke befand sich überaus schwach, schlummerte fortwährend, und die Besinnung schwand bald gänzlich. Seine Söhne, die Prinzen *Alexander* und *Georg*, welche sich gerade auf *Badereisen* befanden, eilten sogleich auf die erste traurige Nachricht an das Sterbelager ihres Vaters. Se. Majestät der König, sowie die anderen nicht anwesenden Mitglieder des königl. Hauses wurden von dem Zustande ihres hohen Verwandten auf telegraphischem Wege unausgesetzt in Kenntniß erhalten. Am